

**Nr. 790**

**Ein „durchsichtiger“ Schwindel**

**oder**

**Die Silberhochzeit**

**Hochdeutsches Lustspiel**

**in 3 Akten**

**für 5 Damen und 5 Herren**

**von Josef Rauch**

**Theaterverlag Rieder  
Birkenweg 3 86650 Wemding  
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07  
E-Mail: [info@theaterverlag-rieder.de](mailto:info@theaterverlag-rieder.de)  
Internet: [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de)**

## **Bezugs- und Aufführungsbedingungen:**

### **Bestellung Ansichtssendung**

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

### **Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher**

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de) die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

### **Aufführungsbedingungen, Tantiemen**

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!  
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

**Theaterverlag Rieder**

### **Inhalt kompakt:**

Die befreundeten Ehepaare Kuttner und Melcher wollen in wenigen Wochen Silberhochzeit feiern. Leider interessieren sich aber die Ehemänner mehr für den Schützenverein als für dieses Ereignis und ihre Frauen.

Überhaupt ist die Liebe im Laufe der Jahre sehr abgekühlt, so dass sich die Frauen nichts sehnlicher wünschen als einen „zweiten Frühling“ für ihre Ehe. Ein neuer „Liebesschub“ muss her! Im Kaminkehrer Florian, einem Junggesellen, der häufig „Hausbesuche“ macht, finden sie einen verständnisvollen Helfer und Ratgeber.

Zu allem Überflus ertappen sie den Sohn der Kuttners, der Pfarrer werden soll, auch noch in inniger Umarmung mit seinem „Studienfreund“. Alle Mittel sind ihnen willkommen, um Stefan auf den rechten Weg zurückzuholen und ihrer Ehe neuen Schwung zu geben. Auch die pfiffige Oma erweist sich als hilfreich durch ihre „Strategien“.

**Der Autor**

### **Darsteller:**

<b>Hans Kuttner</b>	Metallfacharbeiter, „Vereinsmensch“, ca. 48 Jahre (ca. 71 Einsätze)
<b>Maria Kuttner</b>	Hausfrau, früher Verkäuferin, Frau von Hans, ca. 45 Jahre (ca. 129 Einsätze)
<b>Anna Kuttner</b>	Oma, Mutter von Hans, früher Bäuerin, schlitzohrig, ca. 70 Jahre (ca. 100 Einsätze)
<b>Stefan Kuttner</b>	Sohn, „studiert (angeblich) auf Pfarrer“, ca. 22 Jahre (ca. 55 Einsätze)
<b>Josef Melcher</b>	Metallfacharbeiter, „Vereinsmensch“, Freund von Hans, ca. 50 Jahre (ca. 47 Einsätze)
<b>Barbara Melcher</b>	Hausfrau, früher Verkäuferin, Frau von Josef, ca. 45 Jahre (ca. 86 Einsätze)
<b>Monika Melcher</b>	Tochter, Fliesenlegerin, langsam, ca. 20 Jahre (ca. 51 Einsätze)
<b>Florian Föhringer</b>	Kaminkehrer, Junggeselle, ca. 35 Jahre (ca. 112 Einsätze)
<b>Theobald Berger</b>	Feriengast aus Berlin, Angler, Lehrer, ca. 25 Jahre (ca. 23 Einsätze)
<b>Martina Thanner</b>	Freundin von Stefan, Modeverkäuferin, ca. 20 Jahre, verkleidet sich als „Martin“ (ca. 36 Einsätze)

**Darstellerbeschreibung: siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.**

**Bühnenbildbeschreibung: alle drei Akte Wohnküche.**

In allen 3 Akten Wohnküche (evtl. mit E-Herd, Spüle, Kühlschrank, Kaffee-Maschine). Es sollte ein großer Spiegel an der Wand hängen. Kleiderständer. Anna sollte einem eigenen Platz haben: Sessel, Ofenbank o. ä.

#### **Requisiten für den 1. Akt:**

1 Flasche Franzbranntwein; Frühstück für 3 Personen (Kaffee, Butter, Marmelade, Brot) (ohne Brötchen und Eier); 1 saubere Tasse zusätzlich; 1 kl. Fläschchen Cognac; Brotzeitdose; Strickzeug mit Korb; Stock; Flasche mit Holunderschnaps, Gläser; 1 Weckglas mit Bohnen; 1 Weckglas mit Roter Beete (es kann auch anderer Salat zubereitet werden!); 1 Glas Preiselbeeren; 1 Flasche Rotwein; Öl, Essig, Kräuter, Zwiebeln, Salz...(Salatgewürze); Schneidebrett; 3 Schüsseln; Messer, 2 Salatbestecke; Geschirr für 5 Personen; Topf mit Sauerbraten und Sauce; Topf mit Semmelknödeln; Servietten; 5 Gläser für Rotwein; Angel, Eimer.

#### **Requisiten für den 2. Akt:**

Schlüssel; 4 Schnapsgläser; Holunderlikör; Strickkorb; Zeitung; Angel, Eimer; 1 kleine Flasche Schnaps; Schützenjacke, Hut; Morgenmantel, Turban (= Handtuch); Kleiderständer; Koffer mit Dessous: 1 Set: BH, Tanga (durchsichtig), 1 Body, 2 BHs ohne Körbchen (klein, groß), 1 Set: BH, Höschen (Leder), 1 Negligé (Höschen, Hemdchen mit Spitzen), 1 „reizvolles“ Nachthemd; Spanische Wand; Kleidung (hinter der Spanischen Wand versteckt: Kleid (dasselbe, das Barbara trägt), BH, Slip; zusätzliche Dessous, die aber nur an den Kleiderständer gehängt werden.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Requisiten für den 3. Akt:**

Fleischwurst, Brot, 2 Teller, Besteck, 2 Bier; 3 Schnapsgläser, 1 VOLLE Flasche Holunderlikör; 1 neues Kleid für Barbara; 1 Brot, 1 Kasten Bier, 10 Fischkonserven; 1 Brotmesser, 2 Gabeln; schönes Kleid für Maria mit großem Ausschnitt; schönes Kleid für Barbara; Nagellack; 2 Stücke Schnur; 2 Handtücher; 1 Paar Socken.

**Sprache:**

Das Stück ist zwar des besseren Verständnisses wegen in „Hochdeutsch“ geschrieben, muss aber unbedingt im jeweiligen Dialekt gespielt werden. Nur Theobald spricht hochdeutsch.

**Spieldauer:** ca. 120 Min.

## 1. Akt

### 1. Szene

**Florian, Maria**

**Florian:** *(kommt als Kaminkehrer durch den Haupteingang des Saales, geht durch das Publikum in Richtung Bühne, singt)* Der Schornsteinfeger aus Eger, der hat schon vielen Glück gebracht, dem Schornsteinfeger aus Eger, dem hat schon oft das Glück gelacht! *(er spricht zum Publikum)* Also Glück habe ich schon oft in meinem Leben gehabt, das könnt ihr mir glauben! Vor ein paar Tagen zum Beispiel...da bin ich mittags beim Schober-Bauern beim Karminkehren gewesen und bin genau richtig gekommen zum Gänsebraten-Essen. Na, ist das kein Glück? Aber wisst ihr, was mein größtes Glück ist? Dass ich noch Junggeselle bin und auch bleiben möchte! *(er schaut sich im Publikum um, sucht einen ihm bekannten Junggesellen, spricht ihn an)* Gell, *(Name)*, da gibst du mir Recht! Mei, wenn ich in den verschiedenen Häusern unterwegs bin und sehe, wie es den armen Ehefrauen und männlichen Ehekrüppeln manchmal ergeht! Oh mei, die haben ja auf dieser Welt schon das reinste Fegefeuer! Jetzt wisst ihr auch, warum ich und der Herr Pfarrer *(Name)* noch so gut ausschauen! Ja! Da sind ja auch einige besondere Gäste heute Abend da...Ja, die muss ich für unsere Theatergruppe natürlich besonders begrüßen! *(er geht zu den Ehrengästen, wischt sich mit einem schmutzigen Taschentuch die schwarzen Hände ab, begrüßt sie mit Handschlag)* Guten Abend, *(Name)*! Schön, dass Sie alle da sind! Und wenn ihr jetzt schwarze Hände habt, das macht nichts! Erstens ist das im Eintrittspreis mit enthalten und zweitens bringt es ja Glück! So, jetzt muss ich aber weiter, sonst schaffe ich heute meine Runde nicht! *(er geht zur Bühne, spricht zum Publikum)* Ach, da bin ich ja schon beim Kuttner! Das ist auch wieder so ein Glücksfall, da bekomme ich von der Oma immer einen besonders guten selbstgemachten Holunderschnaps...oder zwei oder drei...*(er schreit)* Hallo, Kuttner-Oma, richte deinen Schnaps her, der Florian ist da! *(als sich niemand rührt, zum Publikum)* Wahrscheinlich hört sie wieder schlecht! *(Er schreit aus vollem Hals)* Kuttner-Oma!

*(Bei der Begrüßung des Publikums kann Florian natürlich auch improvisieren: Er kann Küsschen verteilen oder jemandem eine schwarze Nase machen)*

**Maria:** *(tritt aus dem geschlossenen Vorhang heraus, sie trägt einen alten Morgenmantel und Lockenwickler)* Wer schreit denn da in aller Herrgottsfrühe so? Natürlich! Das kann ja nur der Kaminkehrer sein! *(sie schimpft)* Jetzt ist s halb Sieben Uhr in der Früh, und der Florian kommt schon zum Kaminkehrer! Ja, bist denn du ganz verrückt? Ich bin erst aufgestanden und die Oma reibt sich gerade die Füße mit Franzbranntwein ein und außerdem...jedes Mal kommst du, wenn draußen schlechtes Wetter ist! Nur dass du mir wieder das ganze Haus mit deinem Dreck versaust!

**Florian:** *(zum Publikum)* Seht ihr jetzt, warum es ein Glück ist, wenn man Junggeselle ist? *(zu Maria)* Tu dich nur wieder beruhigen! Für das Wetter kann ich doch auch nichts...und außerdem ziehe ich bei dir ja sowieso meine Schuhe vor der Haustüre aus! Aber weißt du was? Ich gehe jetzt erst zum Kramer-Bauern zum Kaminkehren, die machen jetzt gerade Brotzeit, und wenn ich gegessen habe, dann komme ich zu euch! Aber sage der Oma, sie soll ihren Holundergeist herrichten! Also bis dann! *(ab)*

**Maria:** Meinetwegen! Deinen Schnaps sollst du haben, aber lass mich erst einmal ins Gleis kommen! *(sie schaut ins Publikum)* Ja, ihr seid ja auch schon alle da! Ihr wollt sicher unser Theater auch miterleben! Ich bin sicher, so ähnlich wie bei uns geht es bei euch daheim auch zu! *(zurück durch den Vorhang)*

## 2. Szene

**Hans, Maria, Anna**

*(Vorhang geht auf, Maria deckt den Frühstückstisch, Anna reibt die Beine mit Franzbranntwein ein)*

**Anna:** *(während des Einreibens)* Mei oh mei, spur ich heute das Regenwetter wieder! Ich meine gerade, meine Füße reißen sie mir aus! Nur gut, dass mir der Hans zum Geburtstag so eine große Flasche Franzbranntwein geschenkt hat, der hilft mir immer noch am besten!

**Maria:** *(stellt Tassen, Teller, Löffel, Messer, Brot, Marmelade, Butter, Kondensmilch, Wurst für 3 Personen auf den Tisch, mürrisch)* Das wundert mich auch, dass ihm die 6 Euro nicht zu viel waren! Mir hat er schon 10 Jahre nichts mehr zum Geburtstag oder zum Namenstag geschenkt, und an den Hochzeitstag denkt er nicht einmal...*(schwärmerisch)* Mei! Andere Männer bringen ihren Frauen Blumen mit und tragen sie auf Händen, *(frustriert)* aber der meine?

**Hans:** *(betritt die Bühne, in sauberer Arbeitskleidung, hört den letzten Satz, mürrisch)* Spinnst du jetzt langsam? Soll ich dich jetzt in der Küche herumtragen und das, wo ich vor einem Jahr schon einen Bandscheibenvorfall gehabt habe! Und Blumen? Da hast du doch welche im Garten, schau halt die an! Soll ich jetzt dafür noch Geld ausgeben, nur dass sie dann in 3 Tagen verdorrt sind! *(wendet sich an Anna)* Und du spar ein wenig mit dem Franzbranntwein! Alles stinkt schon! Und du hast erst wieder in einem Jahr Geburtstag! *(setzt sich an den Tisch, zu Maria)* Geh, tu den Kaffee her, der Josef wird gleich kommen, dann müssen wir zur Arbeit fahren!

**Maria:** *(bringt wortlos den Kaffee, schenkt alle 3 Tassen ein)* Komm, Oma, trinken wir Kaffee! *(setzt sich, rührt mürrisch im Kaffee)*

**Anna:** Das machen wir! Mit dem Einreiben bin ich fertig und wenn ich jetzt Kaffee getrunken habe, dann werden meine Füße schon wieder gelenkig! *(sie humpelt mit dem Stock zum Tisch, zieht aus ihrer Schürzentasche ein Fläschchen Cognac, gießt einen kräftigen Schluck in die Kaffeetasse)*

**Maria:** *(vorwurfsvoll)* Oma!!!

**Anna:** Da brauchst du nicht schimpfen! Man muss sich auch von innen einreiben, wenn es gegen das Ischias helfen soll!

**Hans:** *(hat die Zeitung aufgeschlagen, verkriecht sich dahinter, liest, nimmt einen Schluck aus der Tasse, schreit)* Heiß! Jetzt habe ich mir den ganzen Mund verbrannt, ja muss denn der Kaffee so heiß sein?

**Anna:** *(greift nach seiner Tasche, scherzhaft)* Geh, Hanserl, ich blas dir den Kaffee!

- Hans:** *(wirft die Zeitung auf den Tisch)* Das kannst du wohl doch, andere Leute verspotten, und sonst den ganzen Tag lamentieren, dass dir die Füße weh tun!  
*(er schaut auf den Tisch, zu Maria)* Frische Semmeln hast du wohl heute nicht geholt? Soll ich wohl das alte Brot da essen?
- Maria:** *(zornig)* Ja, was soll ich denn noch alles tun? Mir jedenfalls schmeckt das Brot genauso gut! *(sie nimmt eine Scheibe)*
- Anna:** *(zu Hans)* Kennst du nicht das Sprichwort: Altes Brot macht Wangen rot! Hast du dieses nicht im Haus, tut's ein Schnäpschen morgens auch!
- Hans:** Lass mir meine Ruhe mit deinen dummen Sprüchen auf meinen nüchternen Magen! Ja...Ein weiches Ei gibt es wohl auch nicht mehr?
- Maria:** Heute passt wohl dem Herrn wieder gar nichts! Ja siehst du denn nicht, dass ich mir schon heute früh die Haare gewaschen habe? Ich will doch gleich um 8 Uhr zum Pfarrer!
- Hans:** *(mürrisch hinter der Zeitung)* Willst du schon wieder für die Kirche zahlen?
- Maria:** *(zornig)* Nein! Aber das Amt für unsere Silberhochzeit bestellen!
- Hans:** *(ungehalten, legt die Zeitung weg)* Für unsere Silberhochzeit? Da willst du extra ein Amt bezahlen? Ja, bist du verrückt? Dann steht ja das auch noch im Kirchenzettel! Nein, ohne mich! Und außerdem muss doch das schon viel länger als 25 Jahre sein, dass ich mit dir verheiratet bin!
- Maria:** *(weint)* Da siehst man einmal, wie du mich noch magst! Überhaupt nicht mehr!
- Anna:** *(zornig)* Also, du bist wirklich ein ungehobelter Klotz! Da brauch ich ja direkt nochmals einen Cognac *(sie schüttet wieder Schnaps in ihre Kaffeetasse, trinkt)*
- Hans:** Na, Himmel, jetzt stellt euch doch nicht so an! 25 Jahre Ehe, ja das hat doch nichts mehr mit Gernhaben zu tun! Der Schmarrn ist etwas für die jungen Leute! Und bei denen ist das nach 10 Jahren auch vorbei! Und jetzt lasst mich mit dem Unsinn in Ruhe, ich möchte noch schnell den Sport lesen! *(er liest wieder in der Zeitung, Maria weint leise vor sich hin, nippt immer wieder an der Tasse, Oma humpelt mit dem Stock zu ihrem Sessel, droht mit der Faust hinter Hans, beginnt zu stricken, es klopft)*

### 3. Szene

**Hans, Maria, Anna, Josef**

- Josef:** *(in sauberer Arbeitskleidung, mit Brotzeitdose)* Guten Morgen miteinander!
- Hans,  
Maria  
u. Anna:** *(gedehnt)* Morgen!
- Josef:** Hat euch Dreien wohl heute das Frühstück nicht geschmeckt, weil ihr gar so schlecht drauf seid?

- Hans:** Da kann dir schon in der Früh die Freude am ganzen Tag vergehen! Reicht es etwa noch nicht, dass es bei uns beim Zippel (*Namen einer Firma*) immer hektischer zugeht? Alles soll möglichst gestern schon fertig sein ohne Rücksicht auf Verluste! Nein! Da kommt meine Gattin beim Frühstück auch noch mit der Silberhochzeit daher! Ein Amt muss gehalten werden, und das wahrscheinlich auch noch an einem Sonntag, wo mich dann alle Leute sehen! Und den Frühschoppen kann ich mir an dem Tag auch noch abschminken!
- Josef:** Dann geht es dir ja wie mir! Dasselbe Thema steht bei uns auch schon seit Tagen auf der Tagesordnung. Ich glaube, da haben sich unsere 2 Drachen was Schönes ausgedacht! (*er setzt sich*) Weißt du überhaupt, dass wir unsere Silberhochzeit miteinander feiern sollen?
- Maria:** (*schnell*) Warum denn nicht? Ihr habt doch nur 1 Woche vor uns geheiratet?
- Hans:** (*zornig*) Das habt ihr euch ja schön ausgedacht! Aber ohne mich!
- Josef:** Ohne uns, willst du wahrscheinlich sagen! So einen Zirkus machen wir nicht mit!
- Anna:** (*zornig*) Dass ihr zwei euch nicht schämt! Wie man sich nur so anstellen kann! (*sie steht auf, „schreitet“ an ihrem Stock über die Bühne, schwärmerisch*) Mei, war das schön damals, mit meinem Michael, der Herr lass ihn selig ruhen! Wir sind im Mittelgang in der Kirche vormarschieren, ganz langsam, bis zur 1. Bank! Der Chor hat gesungen...und der Herr Pfarrer hat uns vor allen Leuten begrüßt!
- Hans:** Ja, freilich! Bis in die 1. Bank werden wir gehen! Ohne uns! Wir lassen uns doch nicht von allen Schützen auslachen!
- Maria:** Du solltest dich schämen! Da studiert unser Stefan schon seit 3 Jahren in Regensburg Theologie und will Pfarrer werden und du sitzt jeden Sonntag in der hinteren Reihe in der Kirche!
- Hans:** (*ungehalten*) Dem da oben (*er deutet nach oben*) ist das Wurst, wo ich in der Kirche sitze, das merkst du dir! Und ob unser Junge Pfarrer wird, das musst du auch noch abwarten, das weiß auch nur der da oben! Und jetzt reicht es mir! (*steht auf*) Komm, Josef, wir müssen gehen, sonst kommen wir noch zu spät zur Arbeit!
- Josef:** (*steht auf*) Das geht nicht! Lieber kommen wir am Sonntag zu spät zur Kirche! Hast du deine Brotzeit, Hans?
- Maria:** (*bissig*) Ich richte sie dir schon her! Da bin ich ja gut genug dafür!
- Hans:** Das brauchst du aber nicht! Mir ist nämlich der Appetit vergangen! Komm, Josef, gehen wir (*grußlos ab*)
- Anna:** (*ruft ihnen nach*) Wenn du so weitermachst, dann bekommst du die warmen Wollsocken, die ich gerade stricke, nicht! Dann ziehe ich sie selber an! Das sage ich dir!

## 4. Szene

**Maria, Anna, Barbara, Florian**

**Maria:** Glaubst du, manchmal könnte ich ihm den Kragen umdrehen! Der interessiert sich doch nur noch für seinen Schützenverein, und mich behandelt er wie seinen Roller...wenn er hinaufspringt und Gas gibt, dürfte ich sausen! (*zornig*) Da ist man 25 Jahre mit einem Mann verheiratet, kocht für ihn, wäscht seine dreckigen Unterhosen, hat nicht einmal nachts seine Ruhe...wenn man jung ist – (*bedauernd*) wenn man älter ist, schon...leider...Weißt du was, Anna? Jetzt mag ich auch bald nicht mehr!

**Barbara:** (*beider mit langer Kittelschürze gekleidet, hat den letzten Satz gehört, stürmt ins Zimmer*) Also, Maria, ehrlich gesagt, ich möchte schon noch, aber mein Alter mag nicht mehr!

**Anna:** Tut euren Männern halt Winagra – oder das moderne Zeug heißt – ins Essen mischen, da könnt ihr was erleben – jedenfalls haben sie das vor kurzem im Fernsehen gesagt...ich glaube, es war die Ärztin, die so heißt wie die Essiggurken, die du (*sie deutet auf Maria*) immer beim EDEKA kaufst...halt nur, gleich hab ich's...Kühne...Kühnemann!

**Maria:** Also, Oma! Was du noch für Ideen hast, und das in deinem Alter!

**Anna:** Was heißt da in meinem Alter! Mit 70 ist man doch noch nicht zu alt für Dummheiten! Also ich hätte das an meinem Michael ausprobiert, Gott lass ihn selig ruhen.

**Maria**  
**u. Barbara:** Was?

**Anna:** (*entschuldigend*) Ja nur, weil ich wissen will, ob das alles stimmt, was die im Fernsehen sagen!

**Maria:** (*lachend*) Mei, Oma, der Hans wenn nur ein bisschen etwas von deinem Humor geerbt hätte! Aber jetzt sag einmal, Barbara, was machst denn du schon so früh bei uns?

**Barbara:** Na, heute Mittag steigt doch unser "strategisches" Mittagessen! Ich habe den Sauerbraten schon im Ofen, damit er bis Mittag auch schön weich ist! Ich wollte nur schauen, wie weit ihr schon seid.

**Anna:** Was heißt da "ihr"? Ich bin nur für die Strategie zuständig! Die Durchführung müsst ihr zwei übernehmen. So war es doch ausgemacht: Du, Barbara, übernimmst den Sauerbraten und die Semmelknödel, und die Maria richtet die Salate her und deckt den Tisch!

**Barbara:** Also ich bin bis halb 12 Uhr fertig, an mir soll es nicht liegen!

**Maria:** An mir auch nicht! (*man hört Geräusche hinter der Bühne*)...Aber Barbara, warte noch einen Moment, ich will mich nur noch schnell anziehen. Weißt du, der Florian wäre heute früh schon zum Kaminkehren dagewesen, ich habe ihn aber nochmals weggeschickt, der, glaube ich, ist schon auf dem Speicher und wird sicher bald da herin auftauchen und da möchte ich dann nicht so (*sie deutet an*

*sich hinunter*) herumlaufen! Setz dich her, trink schnell eine Tasse Kaffee (*bringt eine saubere Tasse*) und unterhalte dich mit der Oma, ich bin gleich wieder da! (*ab*)

**Barbara:** Ist schon recht, Maria, ein bisschen Zeit zum Ratschen habe ich schon noch, bis ich die Semmelknödel vorbereiten muss! (*setzt sich, schenkt sich Kaffee ein, trinkt*)...Aber Kuttner-Oma, sag einmal, glaubst du wirklich, dass dein Plan funktioniert und dass mit unseren Männern ein Wunder geschieht?

**Anna:** Meine Strategie funktioniert! Da kannst du dich drauf verlassen! Schau! Mein Michael und ich waren über 40 Jahre glücklich miteinander und haben 5 Kinder gehabt! Und da dran war nur der Sauerbraten schuld! Du kennst doch auch das alte Sprichwort: Liebe geht durch den Magen!

**Florian:** (*kommt zur Tür herein, in Socken, ohne Werkzeug. Er hat den letzten Satz gehört*) Stimmt, Kuttner-Oma! Bei mir ist das so! (*gibt ihr einen Kuss*) Wo ist denn dein Holunderschnaps? Ich bekomme doch wieder einen?

**Anna:** (*nimmt aus ihrem Strickkorb eine Flasche mit Holunderschnaps und ein Schnapsglas*) Na freilich bekommst du ein Schnäpschen! Ich hab doch schon gewartet auf dich – und dein Busserl! Es gefällt mir doch, wenn er dir schmeckt! (*sie schenkt ein*)

**Florian:** (*trinkt genussvoll*) Mmmm! Das ist halt ein Genuss! So was Gutes gibt es halt nicht zu kaufen, das kann nur so ein zartes Händchen machen! (*träumerisch*) Manchmal wäre es schon schön, wenn man so ein süßes Weibchen daheim hätte!

**Barbara:** Siehst du, Kuttner-Oma! So ein Junggeselle würde uns halt schätzen! Aber unsere Männer! Da ist Hopfen und Malz verloren!

**Anna:** Jetzt warte es doch einmal ab! Wenn unser Plan funktioniert, dann werdet ihr bald die reinsten Casanovas haben!

**Florian:** (*lachend*) Sucht ihr euch andere Männer? Wie wäre es mit mir? Ich bin als Junggeselle fast neuwertig!

**Barbara:** Nein! Wir wollen doch nur, dass unsere Ehe zu unserer Silberhochzeit nochmals einen zweiten Frühling erlebt!

**Florian:** Aber das kann ins Auge gehen! Ich habe einige Männer in meiner Kundschaft, die mit 50 Jahren einen zweiten Frühling erlebt haben, die haben sich entweder ein Motorrad gekauft oder haben sich eine junge Freundin zugelegt oder alles zusammen!

**Anna:** Das kommt beim Hans und beim Josef nicht in Frage, die haben keinen Motorradführerschein! Und außerdem verwalten wir Frauen das Konto! Wie heißt es beim „Computerer“? (*hochdeutsch*) Sie haben keinen Zugriff.

**Florian:** Wenn sie aber auf eine junge Freundin „Zugriff haben“? Das könnt ihr nicht verhindern!

**Barbara:** Geh! Die tanken doch nicht bei Esso, die haben doch keinen „Tiger mehr im Tank“! Und wir wären ja schon mit so einem schönen Kater zufrieden! (*deutet die Länge mit den Händen an*)

**Florian:** Jetzt macht ihr mich aber neugierig! Was habt ihr denn vor?

**Anna:** Na, ganz einfach! Heute Mittag bekommen sie einen wunderbaren Sauerbraten mit Semmelknödeln...Na, das ist doch ihr Leibgericht! Ja, und wenn sie dann gegessen haben und so richtig satt und faul sind, dann gehen wir zum Angriff über ...!

**Barbara:** Dann werden wir ihnen schon eine feierliche Silberhochzeit schmackhaft machen! (*schwärmerisch*)...und vielleicht eine Liebesreise nach Italien! Mei, da möchten wir ja so gerne einmal hin, die Maria und ich! Du weißt ja: Amooore!

**Florian:** Also, da bin ich jetzt direkt neugierig, ob euer Plan funktioniert! Heute Nachmittag komme ich gleich nochmals vorbei und schau nach, ob ihr Erfolg gehabt habt! Also, ich drücke euch die Daumen, vielleicht hilft das! Ein Kaminkehrer bringt ja bekanntlich Glück!

**Maria:** (*kommt wieder herein mit einem Glas Bohnen und 1 Glas Rote Beete, als biedere Hausfrau mit langer Schürze bekleidet, etwas zornig*)...und Dreck! Überall auf der Treppe hast du wieder den Ruß verloren! Aber naja! Wenigstens hast du dein Werkzeug draußen gelassen!

**Florian:** ...und meine Schuhe! (*zeigt seine Füße, an denen er Strümpfe mit Löchern hat*)

**Maria:** Sind das etwa jetzt die modernen Socken mit Klimaanlage? Weißt du was, Florian? Diese Socken, die ich jetzt gerade stricke, die bekommst du, wenn du uns die Daumen drückst und unser Plan klappt! Eigentlich wären sie ja für meinen Herrn Sohn, den Hans, aber der hat mich heute schon wieder geärgert! Dann bekommst du sie halt!

**Florian:** Dann bekommst du von mir dafür einen Kuss!

**Maria:** Oh, Oma, im Keller müsstest doch noch Preiselbeeren sein für den Sauerbraten! Ich habe aber keine gefunden!

**Anna:** Die kannst du auch nicht finden, die habe ich nämlich versteckt, weil sie der Stefan alle aufisst, wenn er immer vom Studieren in Regensburg heimkommt! Das hat er halt doch von seinem Großvater, meinem Michael, Gott lass ihn selig ruhen...Warte...Ich gehe mit! (*sie erhebt sich langsam, stöhnend, nimmt ihren Stock und den Strickkorb und geht mit Maria zur Tür*)

**Florian:** Halt, Kuttner-Oma! Lass deinen Korb da! Ich möchte doch mit der Barbara noch ein Schnäpschen trinken! (*er holt den Korb*)

**Anna:** Aber lass mir noch etwas übrig!

**Barbara:** Da brauchst du keine Angst zu haben. Ich muss sowieso gleich gehen, sonst verbrennt mir der Sauerbraten und die Semmelknödel muss ich auch noch machen, die Maria richtet ja auch schon den Salat her!

**Maria:** Also bis halb Zwölf, Barbara, wenn ich dich vorher nicht mehr sehen sollte! Komm jetzt, Oma! (*beide ab*)

## 5. Szene

**Barbara, Florian, Stefan, Monika**

- Florian:** *(schenkt sich ein und gibt auch Barbara ein volles Glas)* So, jetzt trinken wir noch einen Schluck darauf, dass euer Plan auch klappt! Prost, Barbara!
- Barbara:** Prost, Florian! *(während sie trinken, geht die Tür auf, Monika kommt herein)*
- Monika:** *(in schmutziger Arbeitskleidung, Rucksack mit Werkzeug, schaut ihnen beim Trinken zu, stellt den Rucksack ab, spricht bedächtig)* Ja, Mama! Du trinkst ja Schnaps! Und das schon am Vormittag! Zum Papa sagst du doch immer, wenn er am Sonntag vom Frühschoppen heimkommt: Vor Leuten, die schon am Vormittag saufen, kann man keinen Respekt haben. *(naiv)* Gilt das etwa nur für Männer?
- Barbara:** Geh, Monika, das ist doch nicht saufen! Wir müssen doch nur den selbstgemachten Holunderlikör von der Kuttner-Oma probieren! *(schaut sie an)* Aber sag einmal, was machst du denn um diese Zeit beim Kuttner? Musst du da herein Fliesen legen?
- Monika:** *(gedehnt)* Nein! Ich hab doch nur dich gesucht!
- Barbara:** Ja...schickt dich dein Chef heim, damit du mich suchst? Du bist doch schon seit um 7 Uhr in der Arbeit!
- Monika:** *(gedehnt)* Nein! Ich hab etwas vergessen! Mei Dings...Na, wie heißt es denn jetzt wieder? *(denkt nach)*...Apolinaris oder so ähnlich...
- Barbara:** Dann hättest du dir halt eine Flasche Wasser gekauft! Da brauchst du doch nicht extra heimfahren!
- Monika:** Nein! Ich habe ja das Wasser nicht vergessen, sondern...die Wasserwaage! Ja, wie soll ich denn da Fliesen legen? Jetzt bin ich halt schnell von Waldthurn heimgefahren!
- Barbara:** Von Waldthurn? mit dem Mofa? Ja...Das sind ja mindestens 20 Kilometer! Bist du denn verrückt? Und warum kommst dann auch noch zum Kuttner und suchst mich? Die Wasserwaage ist doch bei uns daheim!
- Monika:** Aber ich hab doch keinen Schlüssel da!
- Barbara:** Du hast doch einen Haustürschlüssel! Hast du ihn verloren?
- Monika:** Ich habe ihn nicht verloren, aber der Schlüsselbund steckt doch am Mofa dran! Da hätte ich ihn ja wieder erst abziehen müssen!
- Barbara:** *(seufzt)* Was hättest du denn dann gemacht, wenn du mich nicht gefunden hättest?
- Monika:** Dann hätte ich ein Kellerfenster eingeschlagen! Einen Hammer habe ich ja dabei!
- Barbara:** *(zu Florian)* Oh mei, oh mei! Wie mein Alter!

- Florian:** (*lachend*) Sag einmal, Monika, was macht denn die Liebe?
- Monika:** Wer soll denn das sein? Die kenne ich nicht!
- Florian:** Na, ob du schon einen Freund hast, möchte ich wissen!
- Monika:** Ich brauch doch keinen! (*denkt kurz nach*) Ich bin doch erst 20 Jahre! Du bist schon 35 und hast auch noch keine Frau!
- Barbara:** Jetzt hast du es! Wer dumm fragt, bekommt eine dumme Antwort! (*während des letzten Satzes kommt Stefan durch die Tür, er wirkt noch etwas verschlafen*)
- Stefan:** Guten Morgen, miteinander!
- Monika:** (*mit Knicks*) Gelobt sei Jesus Christus!
- Florian:** Ja, was ist denn das?
- Monika:** Na, der Stefan wird doch Pfarrer! Gell, Stefan? (*zum Publikum*) Leider!
- Stefan:** Ich bin es aber doch noch nicht, Monika! Aber sagt einmal, was macht ihr denn schon so früh bei uns?
- Barbara:** So früh? Du bist gut! Jetzt ist es schon fast 10 Uhr!
- Florian:** Student sollte man halt sein, dann könnte man auch bis mittags schlafen!
- Barbara:** Apropos Mittag! (*sie springt auf, packt Monika, die den Stefan mit den Augen anhimmelt, und zieht sie zur Tür*) Jetzt eilt es aber! Komm, Monika! Mein Fleisch verbrennt sonst!
- Monika:** Mei, wäre das ein schöner Mann! (*beide ab*)

## 6. Szene

### Florian, Stefan

- Florian:** Mensch, Stefan, hast du gesehen, wie dich die Monika angehimmelt hat! Ich verstehe das einfach nicht, Stefan. Wo es so viele schöne Mädchen gibt, da studierst du auf Pfarrer!
- Stefan:** (*gedehnt*) Naja...
- Florian:** Was heißt da „naja“? Gibt es da wohl etwas, was ich wissen müsste?
- Stefan:** (*sieht sich um, ob die Luft rein ist, setzt sich nahe zu Florian*) Du bist mein bester Freund! Und du darfst vorläufig niemandem etwas sagen!
- Florian:** Du weißt, dass ich kein Plappermaul bin! Also rede, bevor wieder jemand kommt!
- Stefan:** Also, pass auf! Ich studiere schon seit einem halben Jahr nicht mehr Theologie!
- Florian:** Nicht mehr? Ja, was treibst du denn dann die ganze Woche in Regensburg?

- Stefan:** Na, studieren tue ich schon noch, aber auf Religionslehrer.
- Florian:** Aber das ist doch dasselbe wie Pfarrer!
- Stefan:** Nein, Florian, da gibt es doch keinen Zölibat!
- Florian:** *(verständnislos)* Was?
- Stefan:** Na, keinen Zö-li-bat! *(als er sieht, dass Florian nicht versteht)* Da darf man heiraten, Mensch!
- Florian:** Jetzt! Also gibt es da auch eine Freundin!
- Stefan:** Na freilich! Die Martina! *(schwärmerisch)* Verkäuferin ist sie in einem Modegeschäft! Ein schönes Mädchen, kann ich dir sagen! Und eine hübsche Figur hat sie und nett ist sie...
- Florian:** *(unterbricht ihn)* Jaja, ich merke es schon! Verliebt bist du, und das hoffnungslos!
- Stefan:** Da hast du recht! Seit ich die Martina kenne, ist die Welt noch viel schöner als zuerst!
- Florian:** Ja...Dann wundert es mich aber, dass du es jetzt so lange aushältst ohne deine Martina! Du hast doch jetzt 7 Wochen Ferien!
- Stefan:** Ich halte es ja nicht aus! Und da bin ich auf eine tolle Idee gekommen: Die Martina hat jetzt auch 2 Wochen Urlaub, und da kommt sie zu uns und wohnt auch bei uns im Fremdenzimmer! In einer halben Stunde hole ich sie vom Zug ab!
- Florian:** *(völlig überrascht, erschreckt)* Was? Ja, bist du jetzt total verrückt geworden? Deine Mutter und deine Oma trifft der Schlag! Um dein Vater habe ich weniger Angst, der ist hart im Nehmen!
- Stefan:** Na geh, Florian! Das weiß ich doch selber! Nein, nein, das mache ich schon diplomatisch, und dann bringe ich ihnen langsam, Stückchen für Stückchen, die Wahrheit bei! Du wirst lachen, Florian! Meine Mutter freut sich sogar schon auf den Besuch! Die ist schon ganz neugierig!
- Florian:** Was? Also, da komme ich jetzt nicht mehr mit! Da brauche ich jetzt einen Schluck Schnaps, damit ich wieder klar denken kann, in meinem Kopf dreht sich alles! *(er trinkt ein Glas)*
- Stefan:** *(wartet, ganz ruhig)* Also, Florian! Jetzt lass dir das einmal erklären! Also...Es kommt nämlich nicht die Martina zu uns, sondern der Martin!
- Florian:** Was...was...erzählst du denn da für einen Unsinn? Ich habe gedacht, deine Freundin kommt! *(er trinkt wieder ein Glas)*
- Stefan:** Ja und nein! Schau! Wenn ich so einfach meine Freundin herbringen würde und sie auch noch bei uns wohnen würde, ja, da gäbe es wirklich einen Orkan, aber...die Martina kommt ja zu mir als Studienfreund, verstehst du?
- Florian:** Ha??? *(er trinkt noch ein Glas)*

- Stefan:** Na, sie kommt als Mann verkleidet und heißt deswegen auch nicht Martina, sondern Martin!
- Florian:** *(denkt nach, ihm geht ein Licht auf)* Jetzt! Jetzt habe ich es verstanden! Du bist doch ein richtiger Schlawiner! Also, das hast du von deiner Oma! Da schlägt die Veranlagung durch! Aber glaubst du wirklich, dass das keiner merkt!
- Stefan:** Das ist perfekt geplant! *(Geräusche hinter der Bühne)*...Aber sei ruhig jetzt! Ich glaube, da kommt die Mama und die Oma!

## 7. Szene

### Maria, Anna, Florian, Stefan, Theobald

- Maria:** *(mit einem Glas Preiselbeeren und einer Flasche Rotwein, kommt mit Anna herein)* Ach, der Herr Student ist auch schon wach?
- Anna:** *(geht zu Stefan, streicht ihm die Wangen)* Na geh, Maria, vergönn doch dem Stefan seinen Schlaf! Wenn er schon einmal Ferien hat von dem anstrengenden Studieren! Wenn er einmal so alt ist wie ich, kann er sowieso nicht mehr so gut schlafen!
- Florian:** Außer nach 5 Gläsern Holunderschnaps!
- Anna:** *(nimmt ihm die Flasche weg)* Jetzt trinkt der meine ganze Medizin aus! Hast denn du keine Arbeit mehr?
- Florian:** Ich habe mich nur noch etwas mit dem Stefan unterhalten! Na, ich sehe ihn doch so selten!
- Stefan:** Das stimmt! Wir waren doch immer die besten Freunde! *(er steht auf)* Aber jetzt muss ich mich auf die Socken machen! Ich muss doch den Martin vom Zug abholen!
- Maria:** Ach ja, dein Freund aus Regensburg kommt ja heute! Ich bin schon ganz neugierig! Das Fremdenzimmer ist schon vorbereitet, dass er sich ja bei uns wohlfühlt! Aber beeilt euch! Bald ist Zeit zum Essen! Ich muss nur noch die Salate herrichten! Heute gibt es etwas ganz Besonderes!
- Stefan:** Du, da wird nichts daraus! Ich möchte mit dem Martin noch zu McDonalds, das haben wir schon ausgemacht! Also, Servus miteinander! *(dreht sich nochmals um zu Oma)* Und dass du ja nicht zu viel mit ihm flirtest! *(ab)*
- Anna:** Das ist doch ein Pfiffikus! Wie sein Opa, *(seufzt)* der Herr lass ihn selig ruhen! Aber dass er lieber so einen „Mäk-Fräck“ mag als unseren guten Sauerbraten, oder wie das Zeug heißt, das hat er nicht von seinem Opa! *(zu Maria)* Aber jetzt helfe ich dir, damit du noch fertig wirst! Du machst die Salate und ich räume den Tisch ab und decke auf! Langsam bekäme ich direkt schon Hunger!
- Florian:** Ja, ich muss jetzt auch weiter! *(er steht auf)* Auch wenn es bei euch noch so schön ist! Aber nach dem Essen schau ich nochmals vorbei, ob der Kuttner-Oma ihre „Strategie“ funktioniert hat! Oder wollt ihr mich lieber nicht sehen?

- Maria:** *(ist bereits mit dem Vorbereiten der Salate beschäftigt)* Na geh, Florian! Du weißt doch, dass du bei uns immer gern gesehen bist!
- Anna:** *(räumt den Tisch ab)* Aber eines sage ich dir: Holunderlikör gibt es nachmittags nicht mehr! *(es klopft)*
- Maria:** Na, wer kann denn das sein? Na, Barbara nicht, die klopft nämlich nie an! Herein!
- Theobald:** *(Feriengast, spricht Berliner Dialekt, hat eine Angel und einen Eimer dabei)* Tach zusammen!
- Florian:** Tach auch!
- Theobald:** *(erfreut)* Was habe ich heute wieder für ein Glück! Da muss ich heute einfach zum Angeln gehen, wenn mir schon morgens ein schwarzer Kaminkehrer über den Weg läuft!!
- Florian:** *(hochdeutsch)* Weiße Kaminkehrer gibt es aber bei uns nicht! Zu denen sagen wir Bäcker, Herr ...!
- Theobald:** Ach so! Gestatten, dass ich mich vorstelle? Mein Name ist Theobald Berger und ich komme aus Berlin! Ich suche bei ihnen Erholung...und vielleicht eine süße Frau!
- Anna:** Eine Frau suchen sie bei uns? Dann nehmen sie halt mich!
- Theobald:** *(lachend)* Dieser goldige bayerische Humor!
- Maria:** *(lachend)* Ja, sind bei ihnen die Frauen ausgestorben?
- Theobald:** Aber nein! Aber bei euch haben die Frauen so schöne dicke „Beene“! Sie kennen doch das Lied: *(er singt)* Einen Hirtenmadel mag i net, was koane dicken Beene het, ich mog a Madel aus der Stadt, das dicke Wadel hat! *(Klostertaler singen das Lied)*
- Florian:** Na, dann wünsche ich ihnen viel Glück! Vielleicht finden sie die Richtige!
- Theobald:** Nun ja, einige hätte ich schon gesehen, aber leider waren die schon vergeben, und die bayerischen Burschen kennen da ja keinen Spaß! Aber jetzt etwas anderes! Warum ich eigentlich gekommen bin! Sagen sie einmal! Da gibt es doch hinter ihrem Haus einen Weiher! Dürfte man da wohl angeln?
- Maria:** Hinter dem Haus? *(zu Anna)* Der meint unseren Gänseweiher!
- Anna:** Freilich dürfen sie da angeln! Aber sie müssen aufpassen, dass unsere Gänse ihre Würmer nicht fressen und dann an der Angel hängen!
- Theobald:** Gute Frau! Da brauchen sie keine Angst zu haben! Ich bin ein erfahrener Fischer! Ich war sogar schon beim Hochseeangeln in der Karibik! Da hatten wir Haie am Haken!
- Maria:** So große Fische gibt es aber bei uns nicht! Bis jetzt habe ich da nur Frösche gesehen!

**Theobald:** (*stolz*) Warten sie es nur ab! An Theobalds Würmern beißt immer ein großer Fisch! Apropos Würmer! Wo bekomme ich denn bei ihnen Würmer her? Bei uns in Berlin kauft man die im Geschäft!

**Anna:** Pfui Teufel! Was die alles essen, da oben in Preußen!

**Florian:** Würmer? Das kommt darauf an, ob sie dünnere oder dickere wollen. Da gibt es 2 Möglichkeiten: Entweder graben sie, wenn sie dünnere wollen, in einem Komposthaufen...

**Maria:** Der ist bei uns hinter dem Haus! Da kommen sie direkt vorbei!

**Theobald:** Sehr gut! Und wenn ich dicke Würmer will?

**Florian:** Dann müssen sie in den Wald hinausgehen und einen „Zollerer“ suchen...

**Theobald:** Wie?

**Florian:** Na, einen Zollbeamten! Und den drehen sie um! Da sind garantiert fette Würmer drunter!

**Theobald:** (*skeptisch*) Ist das wahr? (*alle lachen*) Ach, sie wollen mich ja nur wieder „vergaggeiern“! Aber jetzt muss ich los! Die Fische warten auf mich! Adieu! (*schnell ab*)

**Florian:** So, ich muss jetzt aber auch los! Also bis nachmittags! Und (*drückt die Daumen*) Toi! Toi! Toi! (*ab*)

**Maria**

**u. Anna:** Servus, Florian!

## 8. Szene

**Maria, Hans, Barbara, Josef, Anna**

**Anna:** (*hat den Tisch gedeckt*) Muss ich Servietten auch hinstellen?

**Maria:** Freilich, Oma! Das Auge isst doch mit! Alles muss perfekt sein, damit unser Plan auch klappt! Und stell die Weingläser gleich hin und den Rotwein!

**Anna:** (*schaut das Etikett an*) Nicht schlecht! So, jetzt bräuchte nur noch die Barbara mit dem Sauerbraten und den Knödeln kommen!

**Barbara:** (*kommt während des letzten Satzes zur Tür herein*) Bin schon da! Da sind die Knödel! Der Sauerbraten ist noch auf dem Gepäckträger vom Fahrrad! (*stellt die Knödel auf den Tisch*) Ich gehe gleich nochmals raus! Der Hans und der Josef müssten jeden Moment kommen! Ich passe draußen auf, nicht dass der Meine den Hans aus dem Auto aussteigen lässt und dann heimfährt! Der weiß ja noch nicht, dass wir heute alle bei euch da essen! (*ab*)

**Anna:** (*setzt sich an den Tisch*) Maria, ich setze mich gleich her, sonst setzt sich noch jemand an meinen Platz! (*sie schafft Platz für das Fleisch, zieht den Wein zu sich*) Dann bin ich so weit weg vom Fleisch und erwische wieder keinen Wein!

- Barbara:** *(kommt mit Hans und Josef zur Tür herein, bringt den Topf mit der Sauce und dem Fleisch mit)* So, kommt nur herein! Wir haben schon auf euch gewartet!
- Maria:** Setzt euch nur her! Heute essen wir einmal alle miteinander!
- Hans:** Ja, was ist denn heute los? Habe ich schon wieder irgendeinen Geburtstag vergessen?
- Josef:** Oder den Hochzeitstag?
- Maria:** Nein! Jetzt setzt euch endlich, sonst wird ja alles kalt! *(alle setzen sich, von links: Maria, Hans, Josef, Barbara, Anna)*
- Hans:** Uiii, Sauerbraten! *(er will mit der Gabel in den Topf)*
- Josef:** ...und ein Rotwein! *(er greift nach der Flasche, Anna nimmt sie an sich)*
- Maria:** Na, erst wird gebeten! Oh Gott, von dem wir alles haben, wir preisen dich für deine Gaben...
- Hans:** *(schnell)* Amen! *(er nimmt sich Fleisch, ebenso Josef, die Frauen geben ihnen einen Knödel, sie nehmen sich einen zweiten selbst)*
- Barbara:** *(etwas ärgerlich)* Na, es ist doch genug da! Wir wissen doch, dass Sauerbraten eure Leibspeise ist! *(augenzwinkernd zu Maria)* Gell, Maria!
- (Auch die Frauen beginnen zu essen, Anna hat es eilig, etwas zu erwischen, schenkt sich gleich ein Glas Wein ein)*
- Maria:** Na, Hans, was sagst du zum Fleisch?
- Hans:** *(schwärmerisch)* Mmmmm! Butterweich! Und die Preiselbeeren! Ein Gedicht!
- Barbara:** Und was sagst du zu den Semmelknödeln, Josef?
- Josef:** Mmmm, Barbara! Die sind sicher von dir! Ein Genuss!
- Anna:** *(schenkt etwas Wein in die Gläser)* Da, trinkt ein Glas Rotwein, dann rutscht es besser! *(sie selber schenkt ihr Glas voll)*
- Maria:** Also, dann trinken wir jetzt einmal!
- Hans:** Ja, worauf trinken wir denn? Es ist doch kein Geburtstag?
- Barbara:** Na, dann trinken wir eben auf unsere Silberhochzeit!
- Hans u. Josef:** *(schauen sich kurz an)* Meinetwegen!
- Anna:** Also, auf eure Silberhochzeit! Prost!
- Alle:** Prost! *(man trinkt)*
- Maria:** *(rückt zu Hans)* Du, Hans, apropos Silberhochzeit! Sauerbraten könnten wir doch zum Essen bestellen?

**Hans:** Sauerbraten schon, aber kein Amt!

**Josef:** Und keine Verwandten!

**Anna:** Na, kommt, ein bisschen feiern muss man so ein Fest schon! Trinken wir nochmals! Prost! (*alle trinken*)...auf die Hochzeitsreise!

**Hans**

**u. Josef:** (*verschlucken sich*) Was? Hochzeitsreise?

**Maria:** Weißt du, Hans, wir haben uns halt gedacht, weil wir vor 25 Jahren für eine Hochzeitsreise keine Zeit und kein Geld gehabt haben, könnten wir das jetzt nachholen!

**Barbara:** ...(schwärmerisch) nach Venedig zum Beispiel! (*rückt ganz nah zu Josef*)

**Hans:** Seid ihr jetzt verrückt geworden? In unserem Alter noch eine Hochzeitsreise? Und nach Venedig auch noch, wo es nur Pizza gibt?

**Josef:** Sehr richtig, Hans! Ja, das habt ihr euch ja schön ausgedacht! Habt ihr wohl gedacht, mit einem Sauerbraten könntet ihr uns umstimmen!

**Hans:** (*zu Anna*) Das hast du dir garantiert wieder ausgedacht! Ich kenne dich doch! Aber das merkt ihr euch: Mit uns nicht! Feiert eure Silberhochzeit alleine! So, und jetzt gehe ich ins Schützenheim! Heute Nachmittag müssen wir nämlich nicht arbeiten!

**Josef:** Ich auch! Geh, Hans! Und ihr schlagt euch eure Flausen aus dem Kopf! (*beide ab*)

**Maria:** Warte halt, Hans! Man kann doch über alles reden! (*ihnen nach*)

**Barbara:** Das war doch nicht so gemeint! Warte! Sonst kommt ihr ja wieder mit einem Rausch heim! (*ihnen nach*)

**Anna:** Na, da ist ja mein Plan schön schief gegangen! Aber da fällt mir schon noch etwas ein! Bis zur Silberhochzeit ist ja noch Zeit! (*nimmt den Wein und ihr Glas*)...So! Und jetzt gehe ich in mein Zimmer...(küsst die Weinflasche) zum Nachdenken!

## 9. Szene

**Stefan, Martina, Maria, Barbara**

**Stefan:** (*schaut vorsichtig zur Tür herein*) Komm rein, Martina! Die Luft ist rein! (*nimmt sie in den Arm*) Mei, bin ich froh, dass du da bist!

**Martina:** (*als Mann verkleidet*) Ich auch, Stefan! Aber komisch komme ich mir schon vor in der Verkleidung! Besonders der Schnurrbart stört mich! Also so möchte ich dir kein Busserl geben!

**Stefan:** *(wird zudringlich)* Warte nur, bis wir alleine sind! Dann kannst du ja den Schnurrbart abnehmen!

**Martina:** *(schieb ihn zurück)* Dass du dir ja nicht einbildest, dass du das ausnützen kannst, wenn ich bei euch im Haus da wohne! Außerdem möchte ich deine Eltern nicht von Anfang an hintergehen! Ich habe sowieso ein schlechtes Gewissen!

**Stefan:** Aber, Martina! Du weißt doch, dass ich meinen Eltern die Wahrheit sagen will, aber halt langsam, nicht als Schocktherapie! Das braucht eben alles seine Zeit!

**Martina:** Also mir wäre es lieber, wenn mich deine Eltern und deine Oma als Martina und nicht als Martin kennenlernen würden! Ich habe ein schlechtes Gefühl bei dem ganzen Schwindel!

**Stefan:** Na geh, „Martin“! Jetzt stell dich doch nicht so an! Lass dich halt wenigstens in den Arm nehmen! *(umarmt sie)*

*(Beim letzten Satz betreten Maria und Barbara die Bühne, bleiben fassungslos stehen, als sie die beiden „Männer“ sehen)*

**Barbara:** Um Gottes Willen, was ist denn das? *(schlägt die Arme über dem Kopf zusammen)*

**Maria:** Stefan! Was machst du denn da!!!

*(Stefan und Martin fahren auseinander)*

**Stefan:** *(stotternd)* Mama! Das ist nicht so, wie du denkst! Lass es dir erklären!

**Martin:** Frau Kuttner...

**Maria:** Raus! So etwas dulde ich nicht in meinem Haus!

**Martin:** Frau Kuttner, lassen sie sich das doch erklären!

**Maria:** Ich will nichts hören! Mich trifft der Schlag! *(sie lässt sich auf einen Stuhl fallen, Barbara stützt sie)*

**Martin:** *(zu Stefan)* Ich gehe jetzt besser! *(ab)*

**Stefan:** Warte, ich gehe mit, bis sich die Mama wieder beruhigt hat! *(ab)*

**Vorhang - Ende 1. Akt!**